

Physische Geographie in TOPOI

Geoarchäologie und Landschaftsentwicklung im Park Monti Navegna e Cervia, Italien

Projektleitung: F. Fless¹, P. Hoelzmann², K. Moede¹, B. Schütt²

Mitarbeiter: P. Borrelli², S. deVincenzo¹

¹ Institut für Klassische Archäologie der FUB, ² Institut für Physische Geographie der FUB



Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebiets in Italien

Fragestellungen

Ziel des archäologisch und physisch-geographisch ausgelegten Projektes ist die Klärung der antiken und mittelalterlichen Bedeutung dieses Ortes, sowie die Landschaftsentwicklung und -gestaltung während der Besiedlungsphasen aufzuzeigen.

- Kann ein Heiligtum in einer nur dünn besiedelten Region als religiöses Zentrum eine zentralörtliche Funktion übernehmen?
- Welche Besiedlungsphasen hat es während der letzten ca. 2500 Jahren gegeben?
- Gibt es räumlich-zeitliche Unterschiede zwischen den Besiedlungsphasen?
- Wie haben sich Besiedlungsphasen auf die Landschaftsentwicklung ausgewirkt (Evaluation der historischen Mensch-Umwelt-Beziehungen)?
- Wie sah die holozäne Klimaentwicklung im Untersuchungsgebiet aus?
- Wie werden sich zukünftige Klimaveränderungen auf die Landschaft des Nationalparks auswirken?
- Wie kann mit diesem neu erworbenen Wissen ein nachhaltiges Nutzungskonzept für den Nationalpark realisiert werden?

Einleitung

Der Nationalpark Monti Navegna e Cervia liegt in den Sabiner Bergen ca. 60 km nordöstlich von Rom (Abb. 1-3). Der Monte San Giovanni dominiert mit 1021 m ü NN den südlichen Bereich des Nationalparks. Der Gipfel des Berges ist heute mit einer mittelalterlichen Kirche bebaut (Abb. 4). Kalksteinblöcke eines früheren Fundamentes zeigen jedoch, dass hier schon in der römischen Antike ein Heiligtum bestanden hat.

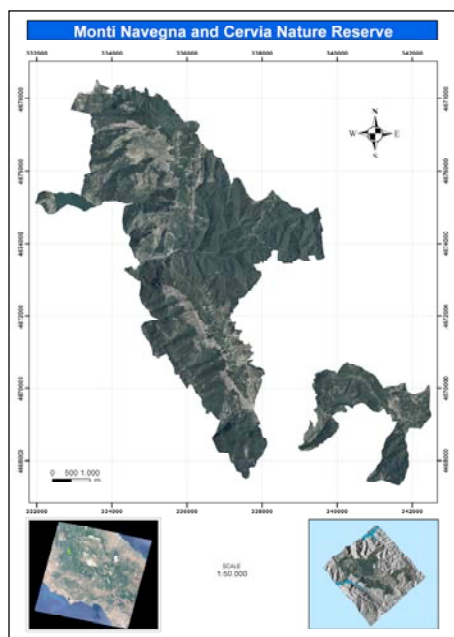


Abb. 2: Der Nationalpark Monte Navegna e Cervia

Begonnene Qualifikationsarbeiten

- Past and present landscape sensitivity of Monte Navegna and Monte Cervia Natural Reserve (P. Borrelli; Dissertation)
- Bodenkundliche Kartierungen im Nationalpark Monti Navegna e Cervia, Italien (C. Domdey; Diplomarbeit Geographie)
- Geomorphologische Kartierung von Mühlenstandorten im Nationalpark Monti Navegna e Cervia, Italien (T. Metke; BSc Geographie)

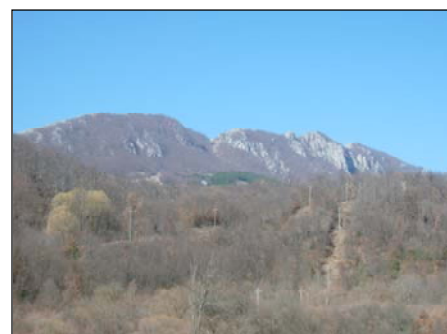


Abb. 3: Blick zum Monte Cervia



Abb. 4: Kirche San Giovanni mit antikem Fundament (2. Jhr. vor Christus)

Methoden

- Archäologische Kartierung der Fundplätze im Nationalpark und Auswertung der historischen Quellen
- Erfassung der natürlichen klimatischen Verhältnisse (raumzeitliche Analyse von z.B. Temperatur, Niederschlag)
- Geowissenschaftliche (pedologische, geomorphologische, geologische) Geländeaufnahme und Auswertung in einem Geographischen Informationssystem (GIS)
- Sedimentbohrungen mit laborgestützter Sedimentanalytik an ausgewählten Landschaftsarchiven (z. B. Auensedimente) zur Landschaftsrekonstruktion
- Anwendung von Klima- und Erosionsmodellierungen auf Einzugsgebietsgröße zur Bewertung der Klimaszenarien und des Landschaftswandels für die Jahre 2025 und 2050